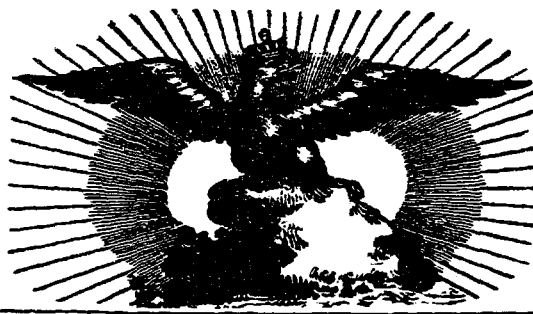


Osthavel-
Kreis-



ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 60.

Nauen, Sonnabend den 30. Juli

1859.

Ämtlicher Theil.

Aufruf zur Hülfe.

Das Gehöft des Colonisten **Seller** zu Mangelshorst mit dem Mobiliar und fast sämmtlichem Inventar ist am 28ten v. M. ein Raub der Flammen geworden; dabei sind 2 Pferde und 6 Kühe verbrannt, und 2 Kühe haben in Folge der erlittenen Brandschäden getödtet werden müssen. Der Colonist **Lugge**, dessen Gehöft ebendaseibst bereits am 18. Februar v. J. mit ähnlichem Verluste abgebrannt war, hatte bei dem 3c. **Seller** einshweilen eine Wohnung bezogen; dort ist ihm bei dem letzten Brande das sämmtliche, inzwischen wieder angeschaffte Inventar abermals verbrannt. Die von Beiden bezüglich der Gebäude zu erwartenden Feuerkassengelder sind nicht einmal hinreichend zum Wieder-Aufbau; die Wiederanschaffung des Inventars und Mobilars, welches nicht versichert war, ist ihnen ohne Zutritt Anderer unmöglich. Dabei kommt in Betracht, daß das Grundstück des **Lugge** ohnehin schon sehr verschuldet und außerdem mit einem Altitheile belastet ist.

Wenn gleich nicht zu verkennen ist, daß durch Unterlassung der Versicherung bezüglich des Inventari und des Mobilars die Abgebrannten wesentlich selbst die Schuld tragen an der traurigen Lage, worin sie sich jetzt befinden, so wird dadurch doch Niemand abgehalten werden, den beiden Abgebrannten das Mitleid zu versagen, welches jeder gute Christ für das Elend seines Mitmenschen hat, und da zu erwarten steht, daß Manche, welche sich einer glücklicheren Lage erfreuen, geneigt sein möchten, durch ein Scherflein von ihrem Ueberfluß den beiden Abgebrannten zu Hülfe zu kommen, sobald ihnen deren unglückliche Lage bekannt geworden, so bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordere die Ortsvorstände und Schulzen des Kreises auf, sich einer Sammlung der aus ihrer Ortschaft ihnen zur Weiterbeförderung etwa offerirten Beiträge zu unterziehen, dieselben einzeln unter Namhaftmachung des Uebers zu verzeichnen und mit dem Verzeichniß mir bis zum 15. August d. J. die solchergestalt eingegangenen Beiträge, event. aber eine Vacat-Anzeige zugehen zu lassen. Sobald die Sammlung geschlossen, werde ich das Resultat durch das Kreisblatt veröffentlichen. — Nauen, den 27. Juli 1859.

Der Königliche Landrath
W i l k e n s.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 23ten v. M. (Nr. 50 des Kreisblatts) fordere ich die Schulzen und Ortsvorsteher, welche noch im Rückstand sind mit der Einbringung der gesammelten Beiträge für die Verunglückten im Kreise Abweiller, hiermit auf, binnen 14 Tagen die gesammelten Beiträge an die hiesige Kreiscaffe gelangen zu lassen, anderenfalls aber mir über das Resultat der von ihnen veranstalteten Sammlung binnen spätestens 14 Tagen Anzeige zu machen.

Nauen, den 27. Juli 1859.

Der Königliche Landrath
W i l k e n s.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 16ten d. M. ist in der Havel bei Tiefwerder die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden worden. Dasselbe war vollständig ausgebildet und hat anscheinend einem lebenden und lebensfähigen Kinde angehört.

Ein Jeder, der über die Mutter des Kindes oder das vermuthlich an letzterem verübte Verbrechen Auskunft geben kann, wird zur unverzüglichen Anzeige bei der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde aufgefordert und die verehrlichen Behörden um gefällige Mitwirkung bei Entdeckung des Verbrechens ersucht.

Neu-Müppin, 27. Juli 1859. Der Staatsanwalt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Fehrbellin,
den 16. Juni 1859.

Das der verehrlichen **Weser Dittmann**, Henriette Albertine geb. **Wickert**, früher vermittelweten **Wickinger**, gehörige, Vol. II Fol. 530 Nr. 83 des Hypothekenbuchs verzeichnete, bei hiesiger Stadt belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1500 Thlr., soll am 7. October 1859, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Fehrbellin,
den 20. Juli 1859.

Die dem jetzt verstorbenen Kaufmann **Julius Friedrich Albert Schneider** gehörige, Vol. III Fol. 295 Nr. 75 des Hypothekenbuchs verzeichnete, in dem Dorfe Linum belegene Besetzung, abgeschätzt auf 1800 Thlr., soll am 11. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gerichte anzumelden.

Die unbekanntten Erben des verstorbenen Kossäthen **Joachim Christian Hecht** zu Linum werden hierzu öffentlich vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Bekanntmachung.

Der Löpfermeister **Herrmann Könnede** zu Velten beabsichtigt seine in der Beltener Feldmark nahe der Dorfstraße belegene Löpferei durch die Anlage eines zweiten Löpferofens und Vergrößerung des Brennschauers zu erweitern.

Nach Vorschrift des §. 29 ff. der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dies Vorhaben hierdurch

mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzumelden und zu begründen.

Oranienburg, den 26. Juli 1859.

Königliches Rent- u. m.
(92) Schulze.

Bekanntmachung.

Der bisherige Registratur-Assistent Uter ist als hiesiger Stadt- und Polizei-Secretair angestellt worden.

Rauen, den 28. Juli 1859.

Der Magistrat.

Nachstehende Bekanntmachung:

Der Bedarf an Brod und Fourage (Hafer, Heu und Stroh) für die in den Orten Trebbin, Boffen, Cöpenick, Bernau, Mittenwalde, Teltow, Oranienburg und Cremlen cantonirenden Truppen des Gardecorps soll mit Rücksicht auf die uns von verschiedenen Seiten gemachten günstigeren Anerbietungen, sowie auf die bei heranahender Aernte sich von selbst ergebende Erniedrigung der Naturalienpreise, für die Zeit vom 1. September d. J. ab von Neuem durch Lieferungs-Verträge sñher gestellt werden.

Diesjenigen, welche geneigt sind, die Lieferungen für einzelne oder mehrere der genannten Orte zu übernehmen, werden aufgefordert, ihre Offerten unter specieller Angabe der für die Brode à 5 Pfd. 18 Roth und für Hafer, Heu und Stroh nach Centnern zu bestimmenden Preise in verschlossenen, mit der Aufschrift: „Submission für Brod- resp. Fouragelieferung für den Ort N.“ versehenen Schreiben vor dem 10. August, Vormittags 10 Uhr, wo die Offerten in unserem Geschäfts-Local, Dorotheen-Strasse Nr. 4, eröffnet werden sollen, bei uns einzureichen. Den Unternehmern wird freigestellt, in dem Termine zu erscheinen. Die Bedingungen sind in unserem Geschäfts-Local und bei den Magistraten obgenannter Orte einzusehen.

Berlin, den 25. Juli 1859.

Königliche Provinzial-Intendantur
des Gardecorps.

wird auf specielle Antrag der Königl. Provinzial-Intendantur des Gardecorps zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß als Bedingungen des neuen Vertrags-Abschlusses außer den gesetzlichen, diejenigen maßgebend bleiben, welche auch der früheren Licitation, resp. den mit den bisherigen Lieferanten abgeschlossenen Verträgen zu Grunde gelegt sind, mit der einzigen sich aus den Verhältnissen ergebenden Abänderung, daß von der Königl. Provinzial-Intendantur für unverbrauchte Vorräthe auch in dem Falle keine Entschädigung resp. Preiserstattung geleistet wird, wenn pro September und fernerhin gar keine Lieferung erforderlich sein sollte.

Cremlen, den 28. Juli 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Einrichtung von Montirungs-Kammern ist ein Submissions-Termin zum

Dienstag den 9. August d. J., Vormitt. 11 Uhr,

angesezt. — Unternehmungsbüchlige wollen ihre Anerbietungen versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Ausstattung von Montirungs-Kammern“ bis zu diesem Tage bei der Verwaltung einreichen. Die Bedingungen liegen im Bureau, breite Straße Nr. 38, zur Einsicht bereit.

Spandau, den 26. Juli 1859.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Verpachtung einer Krug-Wirthschaft.

Der bei dem Dorfe Schönwalde im osthavelländischen Kreise auf der alten Landstraße von Spandau nach Ruppin gelegene, dem Rittergutsbesitzer Herrn von Risselmann auf Schönwalde zugehörige sogenannte Schwänenkrug, bestehend aus geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, Acker und Viehst., soll auf die Zeit vom 1. October d. J. bis 1. October 1865 verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtbote habe ich im Auftrage des Herrn von Risselmann einen Termin auf

den 26. August, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Charlottenstraße Nr. 26, anberaumt und lade dazu Pachtludige mit dem Bemerkten ein, daß Gebote auch schon vor dem Termine abgegeben werden können.

Die Bedingungen der Verpachtung sind sowohl bei mir, als bei Herrn von Risselmann auf Schönwalde einzusehen. Spandau, den 25. Juli 1859. Der Justizrath Jahn.

Einladung

für die

am Mittwoch, den 12. October 1859, im Elysium
bei Potsdam stattfindende
Thierschau.

Die Deputation der märkischen ökonomischen Gesellschaft, landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Potsdam, hat beschlossen, eine landwirthschaftliche Thierschau und Producten-Ausstellung am 12. October d. J. zu veranstalten, zu welcher alle in der Stadt Potsdam und Umgegend ansässigen Landwirthe und Viehbesitzer eingeladen werden, sich durch Beschickung dieses ländlichen Festes mit Rughieren der Landwirthschaft jeder Art zu betheiligen. Es wird außerdem sehr gern gesehen, wenn Landwirthe entfernterer Vereine im Regierungsbezirk Potsdam die Thierschau auch beschicken.

Wie es bei unserer, im Jahre 1856 veranstalteten Thierschau die Absicht war, durch dieselbe auf die Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht anregend zu wirken, so soll auch das diesjährige Fest dazu dienen, diesen Zweck weiter zu verfolgen; wir stellen daher wiederum die Zweckmäßigkeit des, auf der Thierschau vorgeführten Viehes als den Hauptgesichtspunkt hin, nach welchem die Anerkennung der vom Verein ausgetheilten Preise erfolgen soll; es wird hiernach derjenige Viehzüchter den Anspruch der Anerkennung machen dürfen, welcher aus den in seiner Vertlichkeit gegebenen Bedingungen den höchsten Nutzen aus seiner Viehzucht zu ziehen versteht; hiernach ist also auch den kleineren Landwirthen die Concurrenz bei der Thierschau eröffnet. Um aber eine gewissenhafte Beurtheilung dieser Verhältnisse möglich zu machen, ist es nothwendig, daß die Einsender von Schauthieren eine schriftliche kurze Mittheilung über die Leistungen derselben unter den gegebenen Bedingungen beifügen.

Damit die Landwirthe, welche beabsichtigen, Thiere zur Schau zu stellen, ihre Vorkehrungen rechtzeitig treffen können, machen wir schon jetzt Folgendes über die Ausstellung bekannt:

- 1) Jedes in der Landwirthschaft benutzte Thier kann aufgestellt werden.
- 2) Zur Aufstellung ist Jeder, der aus der landwirthschaftlichen Thierhaltung Nutzen zieht, berechtigt.
- 3) Es werden Geldprämien an kleinere, Ehrenprämien an größere und wohlhabendere Landwirthe vertheilt.
- 4) Der höhere Grad der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt die höhere Prämie. Die eigene Zucht hat bei gleicher Güte vor dem nicht selbst gezüchteten den Vorzug.
- 5) Ueber die Zuvertheilung der Prämien entscheiden besonders, vorher ernannte Commissionen, deren Urtheil veröffentlicht wird.
- 6) Die prämirten Thiere werden im Festzuge vorgeführt und die vertheilten Prämien bekannt gemacht; früher darf kein Vieh abgeführt werden.
- 7) Jeder Einsender hat dem betreffenden Thiere eine Tafel beizufügen, auf welcher der Name des Aufstellers und des Wohnortes, Alter, Race, Leistung des Thieres und die erbringenden Umstände der letzteren angegeben sind; diese Tafeln werden während der Thierschau bei jedem Thierstück aufgehängt, so daß jeder Preisrichter, wie auch jeder die Thierschau Besuchende davon Kenntniß erhält und über die Leistungen des gestellten Thieres, auch ohne weitere Rückfrage bei dem Eigenthümer desselben, zu urtheilen in den Stand gesetzt wird.
- 8) Die Ausstellung beginnt um 6 Uhr Morgens, die Eröffnung der Thierschau um 10 Uhr.
- 9) Für die Unterbringung in Ställen und Futter sorgt eine besondere Commission, und haben sich die Einsender dieserhalb vorher bei dem Herrn Amtmann Große in Bornhördt zu melden.

Diese Anmeldung zur Stellung von Thieren auf der Schau muß 8 Tage vorher stattfinden; Thiere, welche nicht angemeldet sind, können nicht untergebracht werden, jedoch kann deren Zulassung zur Thierschau stattfinden, insofern der Raum es erlaubt. Die angemeldeten Stücke haben jedoch den Vorzug in Beziehung auf den Platz.

- 10) Der Zutritt zur Thierschau steht den Personen, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 5 Sgr. offen; Mitglieder und Aussteller haben kein Eintrittsgeld zu zahlen.
 11) Das Preis-Programm wird später ausgegeben werden.

Die Deputation der märkischen ökonomischen Gesellschaft,

landwirthschaftlichen Central-Verein für den Regierungsbezirk Potsdam.
M e n t s e l.

M a r k t p r e i s e.

a) Berlin, 25. Juli 1859.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------|---|-------|----|-----|---|-----|------|---|-------|----|-----|---|-----|
| Der Schfl. Roggen . | 1 | thlr. | 23 | gr. | 9 | pf. | auch | 1 | thlr. | 16 | gr. | 4 | pf. |
| „ „ Hafer .. | 1 | „ | 8 | „ | 9 | „ | 1 | „ | 1 | „ | 3 | „ | „ |

b) Potsdam, 27. Juli 1859.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------|---|------|----|----|---|-----|------|---|-------|---|-----|---|-----|
| Der Schfl. Weizen . | 2 | thlr | 10 | gr | — | pf. | auch | — | thlr. | — | gr. | — | pf. |
| „ „ Roggen . | 1 | „ | 23 | „ | 9 | „ | 1 | „ | 20 | „ | — | „ | „ |
| „ „ Gerste .. | — | „ | — | „ | — | „ | — | „ | — | „ | — | „ | „ |
| „ „ Hafer .. | 1 | „ | 15 | „ | — | „ | 1 | „ | 10 | „ | — | „ | „ |
| „ „ Kartoffeln | 1 | „ | — | „ | — | „ | — | „ | 28 | „ | 6 | „ | „ |

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, den 28. Juli. In Folge Allerhöchster Ordre tritt die Demobilisirung des Garde-Corps und des 7ten, 8ten und 9ten Armees-Corps mit dem 1. August ein. Die oberen Stäbe der Landwehr-Infanterie und Cavallerie bleiben. Die Demobilisirung des 7ten und 8ten Armees-Corps bleibt vorbehalten.

Die Summe der bei dem Vorstand des „Haupt-Unterstützungs-Vereins für die Familien der zur Fahne Einberufenen“ eingegangenen Beiträge beläuft sich einschließlich von 1600 Thlr. aus dem Corso-Concert im Thiergarten auf 3576 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. Mehrere der zum Vorstand gehörenden Damen haben eigene Beiträge von 100 Thlr. gegeben.

Girschberg, den 23. Juli. Der Ruf, daß es auf der Schneekoppe brenne, treibt Alle zu den Thoren nach Süden hinaus. Aus allen Fenstern und Bodenräumen sehen Schaulustige nach dem Gebirge hinüber; denn in der That ist es die Capelle auf der Koppe, welche in's Thal herableuchtet. Ein nach 6 Uhr vorüberziehendes Gewitter hat wahrscheinlich durch einen Blitzstrahl dort oben gezündet.

Reichenburg, den 25. Juni. Der Kurzem entzprang aus einer in Warschau anwesenden Menagerie eine ihrer Einzelhaft überdrüssige Hyäne. In forcierten Märschen eilte sie der preussischen Grenze zu, die sie bei Lautenburg überschritt. Eine kleine Schaafherde reizte ihren Appetit, und bald erlag ein fetter Hammel ihren mörderischen Bissen. Der Schäfer, welcher sie zurückzuführen versuchte, trug leider ebenfalls sehr erhebliche Verletzungen davon. Jetzt haust dieser unheimliche Gast in den Forsten zwischen Lautenburg und Straßburg und spottete bisher aller gegen ihn angewendeten Jägerartskiff.

Vom Unterharze, den 22. Juli. Heute Abend von 7--10 Uhr wurde von denjenigen Punkten, die einen Blick nach dem Brocken gestatten, auf diesem höchsten Gipfel des Harzgebirges ein heller Feuerchein bemerkt, der den Beschauer von der betrübenden Thatsache überzeugte, daß das weltbekannte Brockenhaus in Flammen stehe.

Leipzig, den 23. Juli. Ein aus 145 Mann bestehender Transport französischer Kriegsgefangener, in welchem fast alle Waffengattungen der französischen Armee, namentlich auch Turcos und Zuaven vertreten waren, traf heute früh halb 7 Uhr unter schrecklicher Militair-Escorte auf der Dresdener Bahn hier ein, wurde auf der Verbindungsbahn nach dem bairischen Bahnhofe und von dort aus weiter über Hof nach Straßburg befördert, wo die Auswechslung erfolgen wird. Die Gefangenen, schreibt die „Leipz. Stg.“ wurden auf dem bairischen Bahnhofe, wo sie auf kurze Zeit die Waggon verlassen, von hiesigen Einwohnern, deren sich eine große Anzahl eingefunden hatte, reichlich mit Cigarren und Geld beschenkt. Nach Abgang des Zuges wurde hinter einem Steinhäusen ein französischer Soldat entdeckt, welcher in der Absicht, zu desertiren, sich heimlich von dem Transporte entfernt hatte. Er wurde nach dem Polizei-Amte gebracht und dann der hiesigen Militair-Behörde überwiesen. Er gehörte der Fremdenlegion an, war von Geburt ein Schleier und der deutschen Sprache vollkommen mächtig.

Paris, 25. Juli. Der 1ste August, wo der Einzug der italienischen Armee stattfindet, soll dieses Jahr mit ganz außergewöhnlicher Pracht gefeiert werden; dem Seine-Präsidenten ist daher von der städtischen Commission ein unbegrenzter Credit zur Verfügung gestellt worden.

— 28. Juli. Der heutige Moniteur sagt, der Kaiser habe bestimmt, daß die Land- und Seemacht in der kürzesten Frist auf den Friedensfuß zurückgebracht werden solle.

Bern, 25. Juni. Nach einem dem Bundesrathe zugegangenen Berichte wird die Conferenz zwischen den Bevollmächtigten der 3 Mächte Oestreich, Frankreich und Sardinien wahrscheinlich Ende dieses Monats beginnen und nur von sehr kurzer Dauer sein.

Venedig, den 21. Juli. Dem Vernehmen nach soll die Bildung von fliegenden Colonnen angeordnet worden sein, um dem nach einem Kriege unvermeidlichen Räuberunwesen zu steuern. Es sind in letzter Zeit schon mehrere Raubfälle, und meistens mit bewaffneter Hand, vorgekommen. So drangen in der Nähe von Bassano mehrere bewaffnete Leute, die sich für Deserture ausgaben, in das Haus eines Oekonomie-Rathes und nahmen demselben, nachdem sie ihn durch Bajonettstiche

zum Gesändnisse gezwungen, wo er seine Baarschaft habe, diese und mehrere andere Werthgegenstände ab. In Vercio Chiasanona in der Provinz Verona drangen 15 Leute unter Anführung eines als Officier gekleideten Bagabunden in den Ort und, sich als Garibaldi'sche Freischärler ausgebend, wollten sie demselben eine Contribution von 3000 Lire auflegen; durch die drohende Haltung der Bewohner jedoch und die Nachricht, daß eine österreichische Streifpatrouille in der Nähe sei, eingeschüchtert, zogen sie unverrichteter Sache ab.

Konstantinopel, den 15. Juli. Ein empörendes Ereigniß hat sich auf dem mittelländischen Meere zugetragen. Das türkische Dampfschiff „Silistria“ war mit einer Zahl von über 300 Passagieren, unter welchen auch viele Franken, allen Nationalitäten angehörig, von Alexandria nach Syrien abgegangen. Die etwas fehlerhafte Maschine hatte man zu repariren unterlassen. Auf hoher See gab's auf einmal einen fürchterlichen Krach; der Maschinist ließ die Maschine stoppen, der Befehl des türkischen Capitains lautete aber bald darauf, die Maschine wieder fortgehen zu lassen. Es geschah. Ein neues, noch ärgeres Krachen erfolgte, und das Wasser drang von einer Seite des Schiffbodens ein. Dessen ungeachtet geschah nichts vom Capitan; die türkische Schiffsmannschaft schlief ruhig fort bis zum andern Morgen. Unterdessen begaben sich die französischen Passagiere, unter ihnen etwa 15 österreichische Schiffleute, an's Werk; aber es war keine brauchbare Pumpe, kein Sertant, kein Chronometer und nur ein verdorbenes Compaß auf dem Schiffe. Kein Osmane legte seine Hand mit an. Die Franken ließen dennoch den Muth nicht sinken; sie arbeiteten aus allen Kräften und versuchten Alles, um die Katastrophe so lange wie möglich zu verzögern. Endlich sah man in der Ferne ein Schiff und gab mit Flagge und Rostschüssen Signale, aber vergebens; am Ende desselben Tages sah man ein anderes Schiff, welches auch herankam: eine ägyptische Brigg. Der Capitan, mit Ladung versehen, wollte aber die vielen Passagiere nicht aufnehmen. Der Capitan des Dampfbootes zeigte nun seine ganze Energie, indem er für sich und einen Pascha, den türkischen Commissar von Dscheddah, und dessen Leute vor Allem zu sorgen begann. Er mit zwei Vikolen, sowie alle seine Leute bewaffnet, erlaubte keinem Andern an die Boote zu kommen. Einem der österreichischen Matrosen wurde bei dieser Gelegenheit der Kopf vom Rumpfe mit einer Art heruntergeschlagen. Der Pascha brachte sich, seine Leute, seine Bagage, sogar alle seine Wasser-Melonen hinüber. In der Nacht schnitt der Capitan das Seil, mit welchem man das Dampfschiff angebunden, ab und verschwand. Jetzt entspann sich eine neue Thätigkeit auf Seiten der Mahomedaner; sie plünderten Alles, was zu plündern war, und raubten mit Gewalt und kämpften gegen die geringere Zahl der Franken, die sich muthig wehrten, sich und die Frauen vertheidigend. Endlich zeigte sich noch einmal die Brigg. Der Capitan erbot sich, gegen gänzliche Auszahlung des Werthes seiner Ladung die Passagiere aufzunehmen. Zwei große Beutel mit Geld wurden ihm eingehändigt, die er zwei Mal faktkräftig und ruhig zählte, während schon das Hintertheil des Schiffes ganz mit Wasser überdeckt war. Endlich rettete man in aller Eile, und Einer stürzte dabei den Andern in's Meer; das Schiff ging aber schon unter, bevor Alle aerettet waren, und es mußten noch einige Schwimmende aus dem Meere aufgenommen werden. Es sollen dabei 77 Mann umgekommen sein.

Bekanntmachung.

Außer den vom Berge-Liebowener Unterstützungs-Comité vertheilten und in Nr. 57 des Kreisblattes nachgewiesenen 38 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., welche von hiesigen Einwohnern für die Abgebrannten zu Liebow aufgebracht worden, sind auch noch die übrigen von den Herren Bezirksvorstehern in Nauen gesammelten 49 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. am zweiten Pfingstfeiertage von und an die Tagelöhner-Familien in Liebow verabfolgt worden, was wir zur Vermeidung von Mißverständnissen hierdurch zur Kenntniß der hiesigen Wohlthäter bringen, indem auch wir für die freundschaftlichen Gaben herzlich danken.
 Nauen, den 29. Juli 1859. Alberti. Sonnenburg. Pöb.

Anzeigen.



Der

Potsdamer Vieh-Versicherungs-Verein.

seit 1849 auf **Gegenseitigkeit** bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des preussischen Staates und vieler Nachbarstaaten versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt, und werden Meldungen dazu beim Director **G. Willing** zu Potsdam erbeten.

Es werden **Rindvieh** und solche **Pferde**, die nicht gewerblich zu Lohnfuhrern benutzt werden, wie auch **Esel** und **Maulthiere** gegen $3\frac{1}{2}$ Proc., **Lohnfuhrer** gegen 5 Proc. des Taxwertes und **Schweine** und **Ziegen** gegen 24 Sgr. pro Stück versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Falle des Todes, derselbe mag naturgemäß oder durch momentane Unfälle, als: **Brand**, **Feuersbrunst**, **Blitzschlag** u. entstehen, sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer **Krankheit** oder eines **Unfalles** lebend zu jedem Gebrauch unfähig wird.

Durch den **Concurs** der **Magdeburger Actien-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** ist wohl genügend bewiesen, daß nur **Gegenseitigkeit** wahrhafte Sicherstellung der Entschädigung bei Viehverlusten bietet, und sind Statuten obigen Vereins bei Unterzeichnetem, der zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschter Auskunft stets gern bereit ist, gratis zu haben.

August Voigt,

Agent in Spandau, breite Straße Nr. 17.

Offener Verabredung gemäß, findet das nächste Kränzchen auf dem **Finkenkrug**

am **Mittwoch** den 3. August d. J.

statt, was wir den geehrten Mitgliedern des Vereins hierdurch ergebenst in Erinnerung bringen

Der Vorstand.

Schützenhaus zu Nauen.

Dienstag den 2. August, Abends 7 Uhr:

Concert

von den hier anwesenden Trompetern des Königl. 3ten Husaren-Regiments. Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal. Entree nach Willen.

Hierzu ladet freundlich ein **J. Gerike**, Schützenwirth.**Nichelsdorf bei Spandau.**

Sonntag den 31. Juli findet bei dem Unterzeichneten das **Erntefest** statt, wozu derselbe hierdurch ergebenst einladet.

Zahnel, Krugwirth.

Weinberg bei Nauen.

Sonntag den 31. Juli, nach Beendigung des Gottesdienstes, findet bei mir **Concert** und **Tanz** statt. Die Musik wird von den hier anwesenden Trompetern des Königl. 3ten Husaren-Regiments ausgeführt. — Zur Abholung der geehrten Gäste werden Wagen an der Eisenbahn bereit stehen.

Es ladet ergebenst ein

Priess.

Für eine Brautensfamilie in der nächsten Umgebung von Spandau wird zu nächsten Michaelis ein Mädchen verlangt, welches eine gute Hausmannskost selbstständig zu kochen versteht und mit Allem, was zur Wäsche gehört, vollständig Bescheid weiß, auch dabei selbst mit Hand anzulegen hat. Weitere Auskunft erteilt Herr **Buchbinder Urtich** in Spandau auf dem Markt.

Redacteur: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von C. C. Freyhoff in Nauen.

Kerkow's Kellerei.

Sonntag den 31sten d. M.: **Grosses Concert**, ausgeführt vom **Hautboisten-Corps** des 1. Garde-Regiments zu Potsdam. Entree 2½ Sgr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **A. Hartke** in Nauen.**Heu und Stroh kauft das Magazin in Nauen.**

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, allen denjenigen, welche meinen heiligeliebten Satten zu seiner letzten Ruhestätte geleitet und ihm somit die letzte Ehre erwiesen haben, meinen tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Nauen, den 29. Juli 1859.

Auguste v. Möllendorf geb. Kühle.

Gleichzeitig erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes in derselben Weise fortbesteht, und bitte ich, das demselben bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich gütlich übertragen zu wollen. **Die Obige.**

Verlauf eines Bädner-Grundstücks.

Veränderung halber ist Unterzeichneter Willens, seine zu Staffeln belegene **Bädnerstelle**, bestehend aus einem, in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause von 4 Stuben, Küche, Keller, Kammern und großem Bodenraum, einem vor einigen Jahren neu erbauten Stalle, einem schönen Obstgarten nebst Wobroe von circa 2 Morgen Fläche, sowie eine 2 Morgen große Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei dem

Tischlermeister **Piel** in Staffeln.

Ich beabsichtige das mir zugehörige, bei **Beelig** belegene **Mühlen-Grundstück**, bestehend aus einer **Wassermühle**, Wohnhaus, Stallung, Garten und zwei **Separations-Plänen**, mit der auf dem Hause ruhenden **Gerechtigkeit**, bestehend in freiem Bau- und Reparaturholz, sowie einem jährlichen **Deputat** von 4 Klaftern **Brennholz**, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- und Pachtlustige können sich jederzeit bei mir melden.

Der **Baugutbesitzer Schmidt** in Claiflow bei Lehnt.

Zwei große schwarze **Hammel** (Lama-Schafe) sind zu verkaufen bei dem **Handelsmann Schüttler** in Nauen.

**Für Jagdliebhaber!**

Zwei junge schöne **Hühnerhunde** sind billig zu verkaufen auf dem **Schützenhause** zu Potsdam, vor der langen Brücke.

Eine frischmilchende **Kuh** nebst **Kalb** steht zum Verkauf bei der **Wittwe Rudloff** in Nauen Nr. 298.

Das **Wohnhaus Fischerstraße** Nr. 46 in Spandau ist zu verkaufen. — **Charlottenstraße** Nr. 1 sind zwei englische **Drehrollen** zu verkaufen. Näheres bei **Heppner** in Spandau.

Saure **Kirschen**, à Mäße 3 Sgr., sowie **Gurken** empfiehlt der **Handelsmann Künne** in Nauen.

Mehrere neue moderne **Jagdswagen**, verdeckt und offen, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Horn**, Jägerstraße Nr. 39 in Potsdam.

Ein oder zwei **Bonny's**, wo möglich **Stuten**, gut geritten, werden zu kaufen gesucht und Adressen mit Angabe des Preises bei **Herrn F. L. Kohlitz** in Potsdam erbeten.

Auf dem **Dominiu** Falkenrehde stehen 48 zweijährige **Mutterkühe** zum Verkauf.

Zwei **Wispel Roggen** sind zu verkaufen bei dem **Handelsmann Gerike** in Nauen.

Eine **Oberwohnung**, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Stall, ist zum 1. October zu vermieten bei **M. Schmidt**, Kupferschmiedemeister in Nauen.

Eine **Oberwohnung** von 2 Stuben, 2 Kammern und Bodenraum ist im Ganzen oder getheilt sogleich oder zum 1. October d. J. zu vermieten **Mittelstraße** Nr. 32 in Nauen.